

Wallisellen, 19. Februar 2026

Stadtrat Wallisellen
Peter Spörri, Stadtpräsident
Zentralstrasse 9
8304 Wallisellen

Genossenschaft Wohnraum Wallisellen (GWW)
Wiedererwägungsgesuch zum SRB 2026-46 vom 3.2.2026

Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates
Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, lieber Peter

Wir haben den SRB vom 3.2.2026 erhalten und stellen ein Wiedererwägungsgesuch mit dem Antrag, den aufgelaufenen Verlust inkl. Liquidationskosten von total CHF 80'000.00 zu übernehmen. Begründung:

Aus Sicht der GWW ist die Argumentation im SRB rein formalistisch, realitätsfern und aufgrund der Vorgeschichte völlig unverständlich. Die GWW durfte bei ihrem Projekt gutgläubig von einem stillschweigenden Einvernehmen mit dem damaligen Gemeinderat ausgehen. Der Gemeindepräsident Bernhard Krismer, Gemeinderätin Barbara Neff, Gemeinderat Roland Mörgeli sowie Gemeindeschreiber Urs Müller engagierten sich im Sinne der Behörde von Anfang an in der Verwaltung (Vorstand) der GWW. Weder der Gemeinderat noch die GWW sahen die Notwendigkeit für eine «formelle Beauftragung» oder für eine «offizielle Delegation», man sass ja am gleichen Tisch und arbeitete einvernehmlich am Projekt, das auf einem breiten politischen Konsens basierte.

Im Werbeflyer für die GWW mit den Logos der Gemeinde und der Vereinigung Aktives Alter Wallisellen (AAW) war 2011 u.a. folgendes festgehalten: „Die unter der Federführung des Gemeinderates in enger Zusammenarbeit mit AAW vorbereitete Organisation hat den Zweck, altersgerechten und günstigen Wohnraum für Wallisellerinnen und Walliseller zu schaffen. Sie wird damit eine wichtige Aufgabe des kommunalen Alterskonzeptes erfüllen. ... Die Genossenschaft Wohnraum Wallisellen darf dabei auf die Zusammenarbeit mit der Politischen Gemeinde zählen.“

Der Bedarf an preisgünstigen Wohnungen für Senioren ist ausgewiesen; diese schaffen indirekt auch sehr erwünschten Wohnraum für Familien.

Die GWW trifft für die Ablehnung des Projektes an der Urnenabstimmung vom 22.09.2013 keinerlei Schuld. Der Bedarf und das Projekt waren völlig unbestritten; einzig der Standort wurde bekämpft. Man wollte den Gemeindehausplatz weiterhin für Anlässe wie Chilbi, Dorf-feste etc. nutzen können.

Wir erachten es deshalb als nicht angebracht und unfair, die nutzlos gewordenen Projektkosten den Mitgliedern der GWW anzulasten. Diese Walliseller Seniorinnen und Senioren hatten seinerzeit ihre Genossenschaftsanteile auch deshalb erworben, weil zusätzlich zum GWW-Vorstand der Gemeinderat, an vorderster Front der Gemeindepräsident persönlich, sich dafür einsetzten. Es wäre nun völlig unfair, wenn die aktuelle Exekutive sie «hängen lässt». Wenn auch keine rechtliche, so besteht doch für die Stadt eine moralische Verpflichtung, den Verlust der GWW zu übernehmen. In diesem Sinne bitten wir Sie, diesen Wiedererwägungsantrag gutzuheissen.

Freundlich grüsst

Genossenschaft WohnRaum Wallisellen, Verwaltung

Simone Gatti
Präsidentin

Alfred Minder
Finanzen

Urs Müller
Aktuar

Hanspeter Kündig

Thomas Neff

Beilage:
Werbeflyer GWW 2011